Prof. Dr. Alfred Toth

Addition und Subtraktion von Zeichen

1. In Toth (2010) wurden Addition und Multiplikation von Zeichen auf die von Kaehr (2010) eingeführten kenogrammatischen Operationen Coalition und Cooperation zurückgeführt. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass bei der Addition von Zeichen stets nur deren objektiver, d.h. quantitativer Anteil, addiert wird und dass die Multiplikation von Zeichen noch bedeutend schwerer vorstellbar ist. Soviel mir bekannt ist, hat man sich bislang noch wenig Gedanken zu den Umkehroprationen gemacht. Während jedoch über eine Division von Zeichen gar nichts bekannt ist, gibt es einige Kapitel bei Kronthaler (1986) zur Subtraktion, und bei Kaehr (2010, S. 16 f.) werden zwei weitere additive Operationen zusammen mit ihren „Inversen", also als Analoga von Subtraktionen, eingeführt. Der vorliegende kleine Beitrag erschöpft sich darin, diese 4 neuen kenogrammatischen Operationen in die Semiotik einzuführen und je ein Beispiel für sie anzugeben.

2.1. Konkatenation (K), bei Kronthaler (1986) Juxtaposition genannt.

Beispiele: K(ab, ba) = abba, K(2.1, 1.2) = (2.1 1.2).

2.2. Konkatenative Dekomposition (DK).

Beispiele: DK(abba) = ab, ba. Es ist also K^o = DK.

2.3. Verkettung (V).

Beispiele: V(2.1 1.2) = (2.1.2). V produziert also aus zwei dyadischen Subzeichen, von denen die Kodomäne des ersten mit der Domäne des Beispiel identisch ist, ein triadisches Subzeichen (Stiebing/Kaehr/Toth). Ist L die Länge eines Morphogramms, so gilt: L(V(MG1, MG2)) = L(MG1+MG2)-1.

2.4. Fusion, Verschmelzung (F).

Beispiele: F(ab, ba) = aba, F(3.2 2.1 1.2) = (3.2.1.2) = (3.2 1.2). Es ist also: L(F(MG1, MG2)) ≤ L(K(MG1, MG2)).

2.5. Fusions-Dekomposition (FK).

Beispiele: FK(aba) = abba, (3.2 1.2) = 3.2 2.1 1.2. Da die Verkettung die einfachste Form der Fusion ist, gibt es streng genommen noch ihre Umkehrung V^o = (2.1.2) = (2.1 1.2).

Bibliographie

Kaehr, Rudolf, Morphogrammatics for Dummies. In: ThinkArtLab, 26.9.2010

19.11.2010